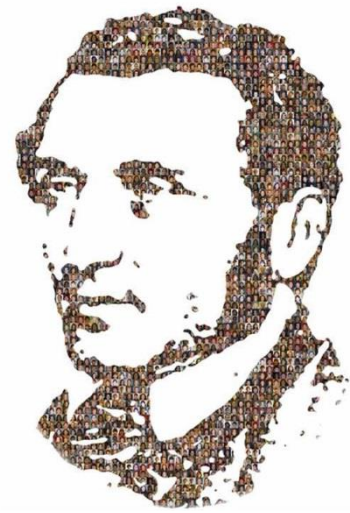


Jakob Philipp Fallmerayer

Ein Leben als Wissenschaftler, Schriftsteller und Politiker

Am 10. Dezember 1790 kam J. Ph. F. in **Payrdorf bei Tschötsch** als Sohn des Kleinbauern Johann Fallmerayer und dessen Ehefrau Maria Klammer zur Welt. Durch ein Stipendium des Brixener Bischofs **Karl Franz von Lodron** gefördert, konnte

Fallmerayer nicht nur seine Schulzeit am k. und k. Gymnasium des Kassianeums in Brixen erfolgreich abschließen, sondern anschließend auch in **Salzburg** und an der **Universität in Landshut** studieren.



Portrait, hier aus Fotos von SchülerInnen zusammengesetzt

Mit 23 Jahren beendete Fallmerayer sein Studium und trat 1813 in die **bayerische Armee** ein. Nach dem Krieg gegen Frankreich ließ er sich als **Privatdozent in Lindau** nieder. 1818 berief man ihn zum Primärlehrer an das Gymnasium bei St. Anna in Augsburg und drei Jahre später wechselte Fallmerayer als **Progymnasiallehrer nach Landshut**.

1826 betraute man Fallmerayer mit einem Lehrauftrag und ernannte ihn zum **Professor für Philologie und Universalhistorie an der Universität München**. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Entlassung 1848 inne. Während diesen Jahren entstand seine viel diskutierte Schrift "**Geschichte des Kaiserthums von Trapezunt**" (1827), mit der er das Werk "Imperii Trapezuntini Historia" von Pehr Afzelius fortführte und durch neue Quellen erweiterte. Für diese Veröffentlichung wurde Fallmerayer durch die Königlich Dänische Akademie der Wissenschaften gelobt und prämiert. Über den Altphilologen Georg Anton Friedrich Ast lernte Fallmerayer den russischen Grafen Alexander Iwanowitsch Ostermann-Tolstoi kennen und begleitete diesen von 1831 bis 1834 auf dessen **Forschungsreise durch Griechenland und den Vorderen Orient**.

1834 kehrte Fallmerayer nach München zurück, doch der Staatsdienst blieb ihm ab sofort versperrt, da sich seine wissenschaftlichen Ansichten nicht mehr mit der allgemeinen Lehrmeinung vereinen ließen. Nach eigenen Aussagen war ihm die 1835 von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften angebotene Mitgliedschaft ein großer Trost. Seinen Lebensunterhalt verdiente Fallmerayer nun als Privatdozent und als **freier Mitarbeiter der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“**. Unterstützt durch den Chefredakteur Gustav Kolb schrieb Fallmerayer **Feuilletons und Essays** zu meist politischen Themen, Griechenland und den Vorderen Orient betreffend. In den Jahren 1840/1842 und 1847/1848, bereiste Fallmerayer weitere Male den Vorderen Orient, die Reisen wurden hauptsächlich durch seine Arbeit bei der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ finanziert.

Zwischen 1842 und 1851 kehrte er mehrmals nach Brixen zurück, wobei er unter anderem Kontakte mit den Professoren der Theologischen Hochschule und mit dem Direktor des Brixener Gymnasiums, Dr. Johannes Chrysostomus Mitterutzner, pflegte.

Vom 18. Mai 1848 bis zum Ende des Rumpfparlaments am 18. Juni 1849 war er **Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung**. Obwohl Fallmerayer sich in diesem Amt nur passiv betätigte, wurde er aufgrund seiner politischen Tätigkeit als Geschichtspräsident entlassen und musste ins Schweizer Exil. Im Alter von 70 Jahren starb Prof. Fallmerayer am 25. April 1861 in München.